

INHALT

BEITRÄGE

Saarländische Industrie im Jahr 2002 mit zweistelligem Auftragsplus	3
Lehrpersonal an allgemein bildenden Schulen	11

GRAPHIKEN

Wirtschaftsgraphiken	17
----------------------	----

KONJUNKTUR AKTUELL

Verarbeitendes Gewerbe - März 2003	22
------------------------------------	----

ANHANG

Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Saarland	24
Mitteilungen des Amtes	24

BEILAGE

Zahlenspiegel	
---------------	--

ZEICHENERKLÄRUNG

- p vorläufige Zahlen
- 0 mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten in der Tabelle nachgewiesenen Einheit
- r berichtigte Zahlen
- nichts vorhanden (genau null)
- . Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- X Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- ... Angabe fällt später an
- / keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert Fehler aufweisen kann

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen möglich

IMPRESSUM

Herausgeber: Statistisches Landesamt Saarland
Virchowstraße 7, 66119 Saarbrücken
Postfach 10 30 44, 66030 Saarbrücken
Telefon: (06 81) 5 01 - 59 35 oder - 59 25
Telefax: (06 81) 5 01 - 59 15
E-Mail: statistik@stala.saarland.de
Internet: <http://www.statistik.saarland.de>

Bezugspreis: Einzelheft **2,80 EUR**
Jahresabonnement **28,00 EUR**

Bestellungen: Statistisches Landesamt Saarland
Telefon: (06 81) 5 01 - 59 27

ISSN 1430 - 2764

© **Statistisches Landesamt Saarland, Saarbrücken, 2003.**

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Industrieberichterstattung

Reiner Haßler

Saarländische Industrie im Jahr 2002 mit zweistelligem Auftragsplus

Umsätze knapp unter Vorjahresniveau

Die saarländischen Betriebe im Bereich des Verarbeitenden Gewerbes konnten im Jahr 2002 deutliche Zuwächse bei den Auftragseingängen verbuchen. Dennoch reichten diese nicht aus, um bei Produktion, Umsatz und Beschäftigung an die Vergleichswerte aus dem Vorjahr heranzukommen. Während die Produktion des Jahres 2002 die Vorjahreswerte um 1,7 % unterschritt, fielen die Umsatzergebnisse und die Beschäftigtenzahl um 0,3 % bzw. um 1,1 % geringer aus.

Die wirtschaftliche Entwicklung der saarländischen Industriebetriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau sowie Gewinnung von Steinen und Erden war im Jahr 2002 maßgeblich durch die Auswirkungen der Auftragsflaute des vorangegangenen Jahres 2001 (- 5,3 %) sowie durch weltwirtschaftliche Turbulenzen beeinflusst. Während die Auftragseingänge mit einer Zuwachsrate von 18,8 % das Vorjahrestief wieder wettmachen konnten, verlief die Umsatzentwicklung insgesamt noch leicht abgeschwächt, verglichen mit dem Jahresergebnis von 2001. Die Produktionsleistung der Industrie im Jahr 2002 unterschritt mit einem Minus von 1,7 % den Vergleichswert des Jahres 2001. Mit einem durchschnittlichen Indexwert von 119,1 wurde auch das Ergebnis aus dem Jahr 2000 noch um 2,3 Indexpunkte verfehlt.

Der hohe Zuwachs bei den **Auftragseingängen** im Verarbeitenden Gewerbe war vor allem durch positive Impulse aus dem Ausland (+ 37,6 %) geprägt, während die Inlandsnachfrage mit + 3,0 % nur in sehr begrenztem Maße das vergleichbare Niveau des Vorjahres überschritt.

Von der positiven Auftragslage profitierten nahezu alle Wirtschaftszweige¹⁾. Beim Vorjahresvergleich bewirken jedoch teilweise erhebliche Nachfrageausfälle im Jahr 2001 besonders hohe Zuwachsraten in 2002 (Basiseffekt). Ein überaus deutliches Auftragsplus in Höhe von 30,7 % registrierte die Fahrzeugindustrie. Dabei erhöhte sich die ausländische Nachfrage um 53,5 %, die inländische lediglich um + 2,8 %.

Die Hersteller von Metallerzeugnissen (Stahl- und Leichtmetallkonstruktionen, Schmiede- und Pressteile, EBM-Waren usw.) nahmen um 62,6 % gestiegene Aufträge aus dem Ausland an. Mit der Zunahme der inländischen Bestellungen um 8,6 % errechnete sich hier ein Gesamtergebnis von + 22,4 %.

Die Ordereingänge bei der Branche der Metallerzeugung und -bearbeitung erhöhten sich um insgesamt 7,3 %. Dabei verzeichnete der dominierende EGKS-Bereich (Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegerungen) Nachfragesteigerungen im Umfang von + 9,9 % aus dem Inland und von + 6,5 % aus dem Ausland.

Bei den Herstellern von Geräten der Elektrizitätserzeugung und -verteilung (Generatoren, Akkus, Batterien usw.) zog nach erheblichen Einbrüchen des Vorjahres die Nachfrage wieder an. Mit einem Auslandsplus von 13,4 % und einer Erhöhung der inländischen Bestellungen um 7,1 % wurden die Vergleichswerte des Jahres 2001 insgesamt um 8,5 % übertroffen.

Auch in den Bereichen der Gummi- und Kunststoffwarenindustrie verbesserte sich die Auftragslage; das Niveau aus dem Jahr 2000 wurde jedoch auch hier noch nicht erreicht. Insgesamt stiegen die Bestellungen um 3,4 % gegenüber dem Vorjahreswert.

Bei den Maschinenbauern verbesserte sich die Auftragslage ebenfalls, ohne jedoch an die Vergleichswerte des Jahres 2000 heranzukommen. Hier erhöhten sich die ausländischen Bestellungen um 24,2 % bei einer weiterhin schwachen inländischen Nachfrage von - 2,7 %. Das Referenzergebnis aus dem Jahr 2001 wurde insgesamt um 5,5 % überschritten.

Dagegen erreichten in der Chemischen Industrie die entgegengenommenen Aufträge noch nicht das Vorjahresniveau (- 3,6 %). Zwar verbesserten sich die ausländischen Bestellungen geringfügig um 1,7 %, was jedoch noch nicht zur Kompensation der ausbleibenden inländischen Bestellungen (- 4,8 %) ausreichte.

Gewöhnlich treten zwischen Entgegennahme von Aufträgen und den anschließenden Produktionsprozessen zeitliche Unterschiede auf, so dass die beiden Indikatoren Auftragsein-

1) Die Aufbereitung des Auftragseingangs erfolgt nach fachlichen Betriebsteilen.

1 Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe (Messzahlen MD 1995 = 100)

Wirtschaftsabschnitt Wirtschaftsabteilung		2001	2002		Januar bis Dezember		Veränderung in Prozent		
		Dezember	November	Dezember	2001	2002	Dezember 2002 gegen Dezember 2001	Dezember 2002 gegen November 2002	Jan. - Dez. 2002 gegen Jan. - Dez. 2001
Chemische Industrie	Insgesamt	68,1	104,3	77,4	92,7	89,4	13,7	- 25,8	- 3,6
	Inland	61,3	94,6	67,1	87,1	82,9	9,5	- 29,1	- 4,8
	Ausland	109,5	163,5	140,3	126,8	128,9	28,1	- 14,2	1,7
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	Insgesamt	61,8	83,5	65,3	85,6	88,5	5,7	- 21,8	3,4
	Inland	61,6	86,8	59,2	87,0	89,5	- 3,9	- 31,8	2,9
	Ausland	62,0	80,1	71,3	84,2	87,4	15,0	- 11,0	3,8
Metallerzeugung, -bearbeitung	Insgesamt	99,5	121,0	105,6	112,1	120,3	6,1	- 12,7	7,3
	Inland	99,7	120,8	77,6	98,2	107,1	- 22,2	- 35,8	9,1
	Ausland	99,1	121,2	139,6	129,1	136,4	40,9	15,2	5,7
Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferro- legierungen (EGKS)	Insgesamt	113,9	135,5	119,4	123,1	133,0	4,8	- 11,9	8,0
	Inland	118,7	138,5	83,2	108,3	119,0	- 29,9	- 39,9	9,9
	Ausland	109,0	132,5	156,1	138,2	147,2	43,2	17,8	6,5
Herstellung von Metall- erzeugnissen	Insgesamt	89,4	101,4	73,0	87,1	106,6	- 18,3	- 28,0	22,4
	Inland	78,9	92,0	69,1	83,6	90,8	- 12,4	- 24,9	8,6
	Ausland	125,7	133,9	86,4	99,2	161,3	- 31,3	- 35,5	62,6
Maschinenbau	Insgesamt	82,7	107,0	113,4	110,8	116,9	37,1	6,0	5,5
	Inland	82,1	102,6	91,3	111,9	108,9	11,2	- 11,0	- 2,7
	Ausland	84,0	116,8	162,2	108,4	134,6	93,1	38,9	24,2
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung	Insgesamt	65,2	70,3	79,6	73,2	79,4	22,1	13,2	8,5
	Inland	63,0	70,7	82,5	71,4	76,5	31,0	16,7	7,1
	Ausland	74,1	68,9	67,9	80,5	91,3	- 8,4	- 1,5	13,4
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	Insgesamt	173,6	236,3	229,0	190,6	249,1	31,9	- 3,1	30,7
	Inland	150,4	172,1	146,5	182,4	187,5	- 2,6	- 14,9	2,8
	Ausland	194,2	293,3	302,2	197,9	303,8	55,6	3,0	53,5
Vorleistungsgüter- produzenten	Insgesamt	117,1	140,2	117,0	139,7	139,9	- 0,1	- 16,5	0,1
	Inland	124,8	144,0	113,3	143,9	142,4	- 9,2	- 21,3	- 1,0
	Ausland	106,1	134,9	122,2	133,7	136,4	15,2	- 9,4	2,0
Investitionsgüter- produzenten	Insgesamt	116,8	161,1	169,7	125,4	178,2	45,3	5,3	42,1
	Inland	75,1	91,2	84,6	92,6	101,4	12,6	- 7,2	9,5
	Ausland	181,3	269,0	301,0	176,1	296,6	66,0	11,9	68,4
Gebrauchsgüter- produzenten	Insgesamt	112,1	145,8	119,7	125,1	126,9	6,8	- 17,9	1,4
	Inland	113,3	147,0	121,2	125,7	127,6	7,0	- 17,6	1,5
	Ausland	91,2	123,5	90,7	114,7	114,8	- 0,5	- 26,6	0,1
Verbrauchsgüter- produzenten	Insgesamt	62,5	127,0	82,8	94,9	107,6	32,5	- 34,8	13,4
	Inland	49,4	98,3	63,5	78,3	84,6	28,5	- 35,4	8,0
	Ausland	100,7	210,5	139,2	143,4	174,4	38,2	- 33,9	21,6
Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	Insgesamt	116,1	149,9	141,1	132,1	156,9	21,5	- 5,9	18,8
	Inland	100,0	119,0	99,6	118,3	121,9	- 0,4	- 16,3	3,0
	Ausland	140,9	197,8	205,3	153,4	211,1	45,7	3,8	37,6

gang und Produktionsausstoß in einem Berichtszeitraum mitunter erheblich voneinander abweichen können.

Für das Jahr 2002 errechnete sich für das Verarbeitende Gewerbe eine **Produktion**, die um 1,7 % unter den Vergleichswerten des Vorjahres lag. Unter Einschluss des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden wies die saarländische Industrie insgesamt einen durchschnittlichen Indexwert von 119,1 auf der Basis 1995 = 100 auf. Werden die Energie- und Wasserversorgungssektoren sowie das Baugewerbe mitberücksichtigt, so errechnete sich für das Produzierende Gewerbe insgesamt ein Produktionsindexwert von durchschnittlich 116,2 Punkten. Die gesamte Produktion im Produzierenden Gewerbe verfehlte das Vorjahresergebnis um 1,3 %.

Fast alle Sektoren haben ihre Produktionsleistung gedrosselt. Lediglich die Bereiche Ernährungsgewerbe und Metallerzeugung und -bearbeitung konnten ihren Output erhöhen.

Während ersterer ein Produktionsplus von 1,3 % auswies, konnte die Metallbranche das Ergebnis knapp halten (+ 0,4 %). Hier bestimmte insbesondere die Produktionsrücknahme um 4,9 % bei der Eisenschaffenden Industrie (EGKS) das Resultat.

Die Betriebe der Fahrzeugindustrie kamen an das Vergleichsergebnis aus dem Vorjahr ebenfalls nicht heran. Ihre Produktionsleistung lag um 0,7 % unter jenen Werten. Auch in den Bereichen des Glasgewerbes, Keramik und Verarbeitung von Steinen und Erden ließ sich das Vorjahresergebnis nicht halten (- 0,9 %).

Nach starken Produktionszuwächsen im Jahr 2001 (+ 15,3 %) kam es bei der Herstellung von Metallerzeugnissen wieder zu einem Rückgang um 14,3 %. Im Maschinenbau gab das Ergebnis um 8,7 % nach, während in 2001 das Vorjahresergebnis noch gehalten werden konnte.

2 Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe im Saarland (1995 = 100)
4. Quartal 2002
Originalwert

Systematik-Nr.	Wirtschaftsabschnitt Wirtschaftsabteilung Insgesamt	Gewichtung	2001	2002		1. bis 4. Vierteljahr		Veränderung in %		
			4. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	2001	2002	4. Vj. 2002 gegen 3. Vj. 2002	4. Vj. 2002 gegen 2001	1. - 4. Vj. 2002 gegen 1. - 4. Vj. 2001
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	8,18	77,6	63,7	59,3	67,6	67,4	- 6,9	- 23,6	- 0,3
10	Kohlenbergbau	7,83	75,9	61,4	57,4	65,2	65,7	- 6,5	- 24,4	0,8
14	Gewinnung von Steinen und Erden	0,35	116,7	116,6	103,1	123,7	107,4	- 11,6	- 11,7	- 13,2
D	Verarbeitendes Gewerbe	80,50	125,1	117,1	125,6	126,6	124,4	7,3	0,4	- 1,7
15	Ernährungsgewerbe	5,32	102,8	107,6	108,0	103,7	105,0	0,4	5,1	1,3
18	Bekleidungsgewerbe	0,21	63,6	35,8	56,6	64,5	54,0	58,1	- 11,0	- 16,3
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	1,09	78,5	74,4	75,2	76,2	74,8	1,1	- 4,2	- 1,8
24	Chemische Industrie	1,62	99,1	105,0	104,9	105,0	99,1	- 0,1	5,9	- 5,6
25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	4,43	115,3	108,1	109,8	111,6	106,3	1,6	- 4,8	- 4,7
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2,90	90,4	88,9	82,2	91,1	90,3	- 7,5	- 9,1	- 0,9
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	13,42	107,0	111,2	106,1	111,2	111,6	- 4,6	- 0,8	0,4
271	Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen (EGKS)	10,11	106,8	105,6	96,2	109,2	103,8	- 8,9	- 9,9	- 4,9
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	8,53	132,5	99,7	112,7	123,0	105,4	13,0	- 14,9	- 14,3
29	Maschinenbau	11,06	118,2	108,0	137,0	130,6	119,2	26,9	15,9	- 8,7
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung	4,93	62,5	63,5	52,6	62,4	55,6	- 17,2	- 15,8	- 10,9
34	Herstellung von Kraftwagen und -teilen	19,92	175,2	167,6	182,6	179,0	177,8	8,9	4,2	- 0,7
A	Vorleistungsgüterproduzenten	50,74	116,8	108,1	107,4	116,4	109,4	- 0,6	x	x
B	Investitionsgüterproduzenten	29,07	133,5	121,2	143,8	135,3	132,1	18,6	x	x
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	1,58	107,5	97,3	110,9	109,7	107,0	14,0	x	x
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	7,29	107,8	112,2	113,3	108,6	111,4	1,0	x	x
C + D	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	88,68	120,7	112,2	119,5	121,1	119,1	6,5	- 1,0	- 1,7
E	Energie- und Wasserversorgung	5,82	108,0	93,3	97,6	90,0	94,5	4,6	x	x
4010	Elektrizitätsversorgung	4,34	120,1	89,2	97,1	96,6	91,6	8,9	- 19,2	- 5,2
	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau	5,50	87,2	107,1	88,7	92,8	92,8	- 17,2	1,7	0,0
	Produzierendes Gewerbe	100,00	118,1	110,8	116,6	117,7	116,2	5,2	- 1,3	- 1,3

Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. In den Hauptgruppen sind Vorjahresvergleiche auf Grund von Schwerpunktverlagerungen nicht sinnvoll.

Nochmals zurückgefahren wurden die Outputs bei der Chemischen Industrie um 5,6 %, bei den Herstellern von Gummi- und Kunststoffwaren um 4,7 % sowie bei den Herstellern von Geräten der Elektrizitätserzeugung um 10,9 %.

Im Bergbau erhöhte sich dagegen der Produktionsindex geringfügig um 0,8 %, nachdem sich das Vorjahresergebnis 2001 noch um 6,9 % verringert hatte. Die verwertbare Förderung im Jahr 2002 belief sich auf 5,4 Mio. Tonnen. Damit hat sich die Förderung gegenüber dem Vorjahr um 1,3 % erhöht.

Der Nachfrageeinbruch im zurückliegenden Jahr 2001 blieb auch auf der Absatzseite nicht ohne Folgen. Die Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes verbuchten gegenüber dem Jahr 2001 ein leicht abgeschwächtes **Umsatz**ergebnis. Mit einem Gesamtumsatz von 19,6 Mrd. Euro wurde das Vergleichsergebnis knapp um 0,3 % unterschritten. Eine Exportquote von 45,2 % und ein Volumen von 8,8 Mrd. Euro unterstreichen die Bedeutung des Auslandsgeschäfts für die Saarländische Wirtschaft. Während sich der Auslandsumsatz um 2,4 % gegenüber dem Vorjahreswert erhöhte, lief das Inlandsgeschäft mit einem Umsatzminus von 2,5 % auf 10,7 Mrd. Euro eher schwach.

Unter Einschluss des Bereichs "Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden" errechnet sich für die Industrie insgesamt ein von jahresdurchschnittlich 516 Betrieben erwirtschaftetes Umsatzergebnis in Höhe von 19,9 Mrd. Euro (- 0,5 %).

Zu den Branchen mit Umsatzzuwächsen zählte insbesondere das Ernährungsgewerbe. Hier nahm das abgerechnete Ergebnis um 6,1 % auf 1,3 Mrd. Euro zu. Mit dem Ausland wurden 124,9 Mio. Euro erwirtschaftet, was einer Steigerung um 22,2 % entspricht.

Die Bereiche der Gummi- und Kunststoffwarenherstellung konnten ihr Ergebnis nach einem schwachen Vorjahr um 11,3 % verbessern, wobei beide Teilbereiche ihre Umsätze ausweiteten.

Der Maschinenbau baute gegenüber dem Vorjahr trotz "Abwanderung" einiger gewichtiger Betriebe zur Fahrzeugbranche seine Umsatzzahlen um 4,9 % auf 2,1 Mrd. Euro aus. Das Auslandsgeschäft verbesserte sich um ein Drittel auf 730,0 Mio. Euro.

Eine Umsatzsteigerung um 0,8 % auf 1,3 Mrd. Euro registrierten die Hersteller von Metallerzeugnissen. Insbesondere das Auslandsgeschäft wirkte mit einer Zunahme um 22,8 %

3 Betriebe, Beschäftigte, Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme und Umsatz nach Wirtschaftszweigen im Saarland Januar bis Dezember 2002

Systematik-Nr.	Wirtschaftszweig a = Jan. bis Dez. 2002 b = Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %		Betriebe	Beschäftigte		Geleistete Arbeiter- stunden	Bruttolohn- und -gehaltssumme		Gesamtumsatz			Umsatz aus Eigen- erzeugung
				ins- gesamt	darunter Arbeiter		ins- gesamt	dar. Lohn- summe	ins- gesamt	darunter Auslandsumsatz		
				Anzahl		1 000	1 000 EUR				%	1 000 EUR
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	a	16	9 070	6 844	8 073	295 021	199 061	323 331	1 875	0,6	304 882
		b	- 7,7	- 6,3	- 7,2	- 14,7	- 18,8	- 10,5	- 9,3	- 29,4	x	- 10,4
10	Kohlenbergbau,	a	8	8 880	6 698	7 747	289 415	194 939	300 485	1 443	0,5	287 075
	Torfgewinnung	b	- 1,0	- 6,2	- 7,2	- 15,1	- 18,9	- 10,5	- 8,7	- 9,0	x	- 9,7
14	Gewinnung von Steinen und	a	8	189	145	326	5 606	4 122	22 846	431	1,9	17 807
	Erden, sonstiger Bergbau	b	- 13,5	- 11,1	- 8,7	- 6,1	- 12,8	- 11,1	- 15,5	- 59,7	x	- 21,0
D	Verarbeitendes Gewerbe	a	500	93 942	69 869	105 764	3 247 671	2 207 824	19 551 962	8 837 819	45,2	18 691 131
		b	- 1,7	- 1,1	- 1,5	- 2,8	- 1,2	- 1,6	- 0,3	2,4	x	- 0,2
15	Ernährungsgewerbe	a	81	8 110	4 929	7 459	185 909	101 896	1 294 156	124 913	9,7	1 135 083
		b	- 2,7	- 1,2	1,3	1,9	4,7	5,5	6,1	22,2	x	6,7
17	Textilgewerbe	a	5	398	302	440	19 520	12 962	67 189	34 508	51,4	66 972
		b	12,5	- 26,7	- 27,9	- 40,3	9,0	5,3	- 42,0	- 57,5	x	- 42,2
18	Bekleidungsgewerbe	a	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.
		b	-	.	.	.	.	.	.	.	.	.
19	Ledergewerbe	a	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
		b	-	.	.	.	.	.	.	.	.	.
20	Holzgewerbe	a	11	774	589	954	23 505	17 427	134 759	58 661	43,5	130 389
	(ohne H. v Möbeln)	b	- 23,7	- 18,8	- 16,9	- 21,2	- 21,3	- 18,1	- 11,4	- 5,5	x	- 10,3
21	Papiergewerbe	a	6	191	147	242	5 147	3 134	18 756	1 868	10	18 657
		b	-	- 6,6	- 7,8	- 4,0	- 0,7	- 0,8	- 8,1	- 15,6	x	- 8,2
22	Verlags-, Druckgewerbe,	a	22	2 050	862	1 531	72 739	25 135	237 226	30 431	12,8	216 720
	Vervielfältigung	b	7,9	- 3,0	- 2,7	- 2,9	- 8,8	- 17,8	- 6,2	10,7	x	- 9,1
23	Kokerei, Mineralölverarbei- tung, H. v. Brutstoffen	a	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.
		b	- 4,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.
24	Chemische Industrie	a	10	794	364	549	27 709	9 213	174 980	41 582	23,8	165 028
		b	- 7,8	- 1,8	- 9,5	- 11,0	2,9	- 9,9	- 3,3	10,3	x	- 3,1
25	H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	a	25	5 486	4 151	6 260	178 936	117 461	729 127	358 113	49,1	662 672
		b	- 3,2	- 2,1	- 2,5	- 3,3	- 4,2	- 4,4	10,9	20,0	x	9,4
26	Glasgewerbe, Keramik, Ver- arbeit. v. Steinen und Erden	a	32	4 246	2 644	4 038	111 870	65 385	414 236	162 493	39,2	346 033
		b	- 5,4	- 1,9	- 2,0	- 6,4	- 3,2	- 4,6	- 1,4	10,3	x	- 2,5
27	Metallerzeugung und bearbeitung	a	25	15 277	11 916	17 621	558 371	388 501	2 434 793	1 196 068	49,1	2 391 263
		b	- 2,9	- 0,7	- 1,9	- 5,6	0,7	- 2,1	- 2,2	- 2,7	x	- 2,1
27.1	Erzeugung von Roheisen, Stahl, Ferrolegier. (EGKS)	a	6	10 731	8 251	12 027	391 938	266 899	1 787 622	925 772	51,8	1 754 323
		b	- 9,5	- 1,5	- 2,8	- 7,5	- 1,3	- 5,2	- 3,4	- 4,5	x	- 3,3
27.2	H. v. Rohren	a	5	864	547	833	31 767	16 822	148 163	57 028	38,5	139 563
		b	-	2,6	1,9	0,8	6,2	6,2	2,6	23,4	x	1,4
27.5	Gießereiindustrie	a	9	3 168	2 729	4 171	115 150	91 511	376 273	172 329	45,8	374 642
		b	-	1,3	0,6	- 0,8	7,5	6,7	2,1	- 1,3	x	2,1
28	H. v. Metallerzeugnissen	a	94	9 857	7 369	12 106	325 067	212 687	1 331 944	395 927	29,7	1 305 338
		b	- 6,1	- 3,8	- 3,6	- 4,3	- 3,2	- 3,3	0,8	22,8	x	1,0
28.1	Stahl- und Leichtmetallbau	a	38	4 035	2 739	4 555	129 937	73 264	554 606	145 626	26,3	537 810
		b	- 11,1	- 4,4	- 3,9	- 3,7	- 4,5	- 3,9	0,4	51,7	x	0,8
29	Maschinenbau	a	87	12 925	9 219	13 677	469 091	289 157	2 054 721	730 020	35,5	1 798 738
		b	2,9	- 10,1	- 11,4	- 8,8	- 9,0	- 11,6	4,9	33,2	x	4,5
30	Herst. v. Büromasch., DV- geräten u. -einrichtungen	a	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.
		b	100,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.
31	H. v. Geräten der Elektrizi- tätserzeugung, verteilung	a	24	3 463	2 258	4 120	115 195	57 654	442 905	85 981	19,4	416 700
		b	- 11,8	- 3,3	- 4,3	- 2,9	- 2,7	- 2,2	2,0	6,5	x	1,9
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	a	4	228	173	265	5 360	3 161	25 787	1 293	5	25 209
		b	- 12,2	- 26,0	- 27,9	- 27,2	- 14,9	- 25,5	- 12,8	- 24,4	x	- 14,1
33	Medizin-, Mess-, Steuer- u. Regelungstechnik, Optik	a	21	2 837	1 705	2 564	98 337	44 706	427 995	102 911	24	407 254
		b	-	- 0,7	1,9	0,4	- 31,0	- 35,8	- 5,7	- 2,1	x	- 2,1
34	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	a	23	25 007	21 515	31 156	988 047	816 607	9 175 332	5 463 110	59,5	9 022 983
		b	35,3	7,6	5,7	3,6	7,9	7,5	- 1,8	- 1,3	x	- 1,3
35	Sonstiger Fahrzeugbau	a	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
		b	-	.	.	.	.	.	.	.	.	.
36	H. v. Möbeln, Schmuck, Mu- sikinstr., Sportgeräten usw.	a	19	1 155	858	1 495	32 044	20 766	273 170	21 913	8	272 101
		b	- 1,3	4,3	3,6	4,1	6,0	4,7	4,6	5,3	x	4,5
37	Recycling	a	3	134	105	199	3 683	2 922	37 603	11 926	31,7	35 026
		b	-	14,2	14,4	2,8	14,1	20,9	7,0	14,5	x	2,5

**Noch: 3 Betriebe, Beschäftigte, Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme und Umsatz
nach Wirtschaftszweigen im Saarland Januar bis Dezember 2002**

Systematik-Nr.	Wirtschaftszweig a = Jan. bis Dez. 2002 b = Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %	Betriebe	Beschäftigte		Geleistete Arbeiter- stunden	Bruttolohn- und -gehaltssumme		Gesamtumsatz			Umsatz aus Eigen- erzeugung	
			ins- gesamt	darunter Arbeiter		ins- gesamt	dar. Lohn- summe	ins- gesamt	darunter Auslandsumsatz			
			Anzahl			1 000	1 000 EUR			%		1 000 EUR
A	Vorleistungsgüter- produzenten	a	230	62 267	48 019	70 352	2 171 736	1 529 005	9 543 383	3 537 196	37,1	9 166 304
		b	- 3,2	- 0,4	- 1,4	- 4,8	- 2,6	- 2,3	- 4,5	- 5,4	x	- 4,2
B	Investitionsgüter- produzenten	a	181	27 817	20 874	31 684	1 034 693	702 808	8 287 391	5 046 862	60,9	7 990 187
		b	- 0,1	- 3,9	- 3,9	- 2,6	- 4,7	- 3,3	3,0	7,8	x	3,1
GG	Gebrauchsgüter- produzenten	a	14	1 948	1 571	2 382	58 724	41 161	448 740	21 523	4,8	448 462
		b	- 6,1	- 4,3	- 5,0	- 1,1	2,1	0,2	1,7	4,1	x	1,7
VG	Verbrauchsgüter- produzenten	a	91	10 980	6 249	9 419	277 539	133 911	1 595 779	234 113	14,7	1 391 060
		b	- 1,4	- 1,6	0,4	0,1	0,5	0,2	6,4	23,5	x	6,0
C+D	INSGESAMT	a	516	103 012	76 713	113 837	3 542 692	2 406 885	19 875 293	8 839 694	44,5	18 996 013
		b	- 1,9	- 1,6	- 2,0	- 3,8	- 2,9	- 2,4	- 0,5	2,4	x	- 0,4

Größere Abweichungen in den Bereichen 14, 20, 29 und 34 resultieren aus Schwerpunktverlagerungen.

auf 395,9 Mio. Euro stabilisierend. Allein im Bereich des Stahl- und Leichtmetallbaus erhöhte sich der Auslandsumsatz um 51,7 % auf 145,6 Mio. Euro.

Den Umsatz verbessern konnten ebenfalls die Hersteller der Geräte der Elektrizitätserzeugung um 2,0 % auf 442,9 Mio. Euro, ebenso der heterogene Bereich der Hersteller von Möbeln, Schmuck, Instrumenten usw. Hier errechnete sich ein Umsatzplus von 4,6 % auf 273,2 Mio. Euro.

Gegenüber dem Vorjahr wiesen die übrigen Bereiche Umsatzausfälle aus. Das Vergleichsergebnis verfehlten die Bereiche der Glasgewerbe und Keramik mit 414,2 Mio. Euro um 1,4 %.

Auch trotz Schwerpunktverlagerungen von anderen Bereichen, insbesondere aus dem Maschinenbau, zum Fahrzeugbausektor hin, fielen hier die Umsätze um 1,8 % geringer aus. Von den insgesamt erwirtschafteten Verkaufserlösen in Höhe von 9,2 Mrd. Euro stammten 5,5 Mrd. Euro (- 1,3 %) aus dem Auslandsgeschäft. Damit errechnet sich in der gesamten Fahrzeugsbranche eine Exportquote von knapp 60 %. Die Kfz-Zulieferindustrie bekam die Konjunkturflaute am gesamten Automobilmarkt voll zu spüren. Die Umsatzrückgänge waren erheblich und wären ohne Schwerpunktverlagerungen einzelner Betriebe noch stärker ausgefallen.

Im Bereich der Metallerzeugung und -bearbeitung kam es insgesamt zu Umsatzeinbußen um 2,2 % auf 2,4 Mrd. Euro. Während die Teilbereiche der Herstellung von Rohren (+ 2,6 %) und der Gießereien (+ 2,1 %) ihre Umsatzzahlen verbessern konnten, fiel im EGKS-Bereich der Umsatz um 3,4 % auf 1,8 Mrd. Euro.

Im saarländischen Kohlebergbau wurden im Jahr 2002 300,5 Mio. Euro an Erlösen abgerechnet. Damit errechnet sich hier ein Umsatzminus von 8,7 %.

Die bundesweit eingetretene Konjunkturabschwächung blieb nicht ohne Auswirkungen auf die **Industriebeschäfti-**

gung. Im Betrachtungszeitraum waren durchschnittlich in der saarländischen Industrie mit 103 012 Personen 1,6 % weniger beschäftigt als im Vorjahr. Im Verarbeitenden Gewerbe sank die Zahl der Beschäftigten auf durchschnittlich 93 942 (- 1,1 %).

Eine höhere Beschäftigtenzahl wird lediglich bei den Herstellern von Kraftwagen und -teilen ausgewiesen. Allerdings war das Plus von 7,6 % auf durchschnittlich 25 007 Personen insbesondere auf den statistischen Zuwachs der in diesem Bereich erfassten Betriebe aufgrund von Schwerpunktverlagerungen zurückzuführen. Jedoch veranlasste auch die verstärkte Nachfrage nach dem einzigen im Saarland hergestellten Pkw-Typ eine Personalaufstockung beim betreffenden Automobilhersteller.

Dagegen reduzierte der zweitgrößte "Arbeitgeber", die Branche der Metallerzeugung und -bearbeitung, seinen Personalbestand um 0,7 % auf durchschnittlich 15 277 Beschäftigte. Die leichten Zugewinne um 2,6 % bzw. 1,3 % bei den Röhrenherstellern und den Gießereien konnten den Personalabbau um 1,5 % bei der Eisenschaffenden Industrie (EGKS) nicht ausgleichen.

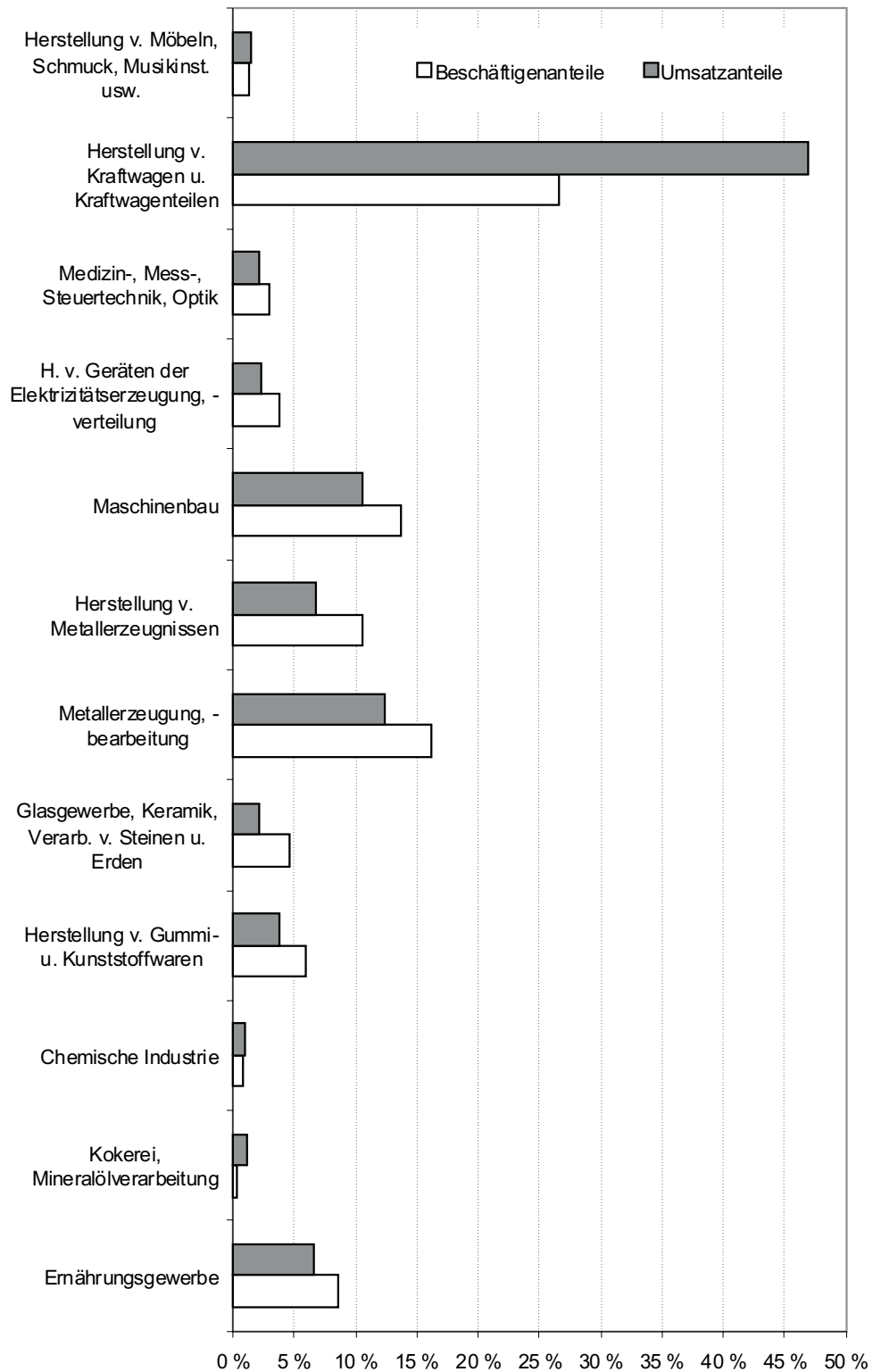
Die Beschäftigung im Maschinenbausektor reduzierte sich u.a. infolge der genannten strukturellen Veränderungen um 10,1 % auf jahresdurchschnittlich 12 925 Personen.

Zu Beschäftigungsrückgängen um 3,8 % auf 9 857 Personen kam es auch bei den Herstellern von Metallerzeugnissen.

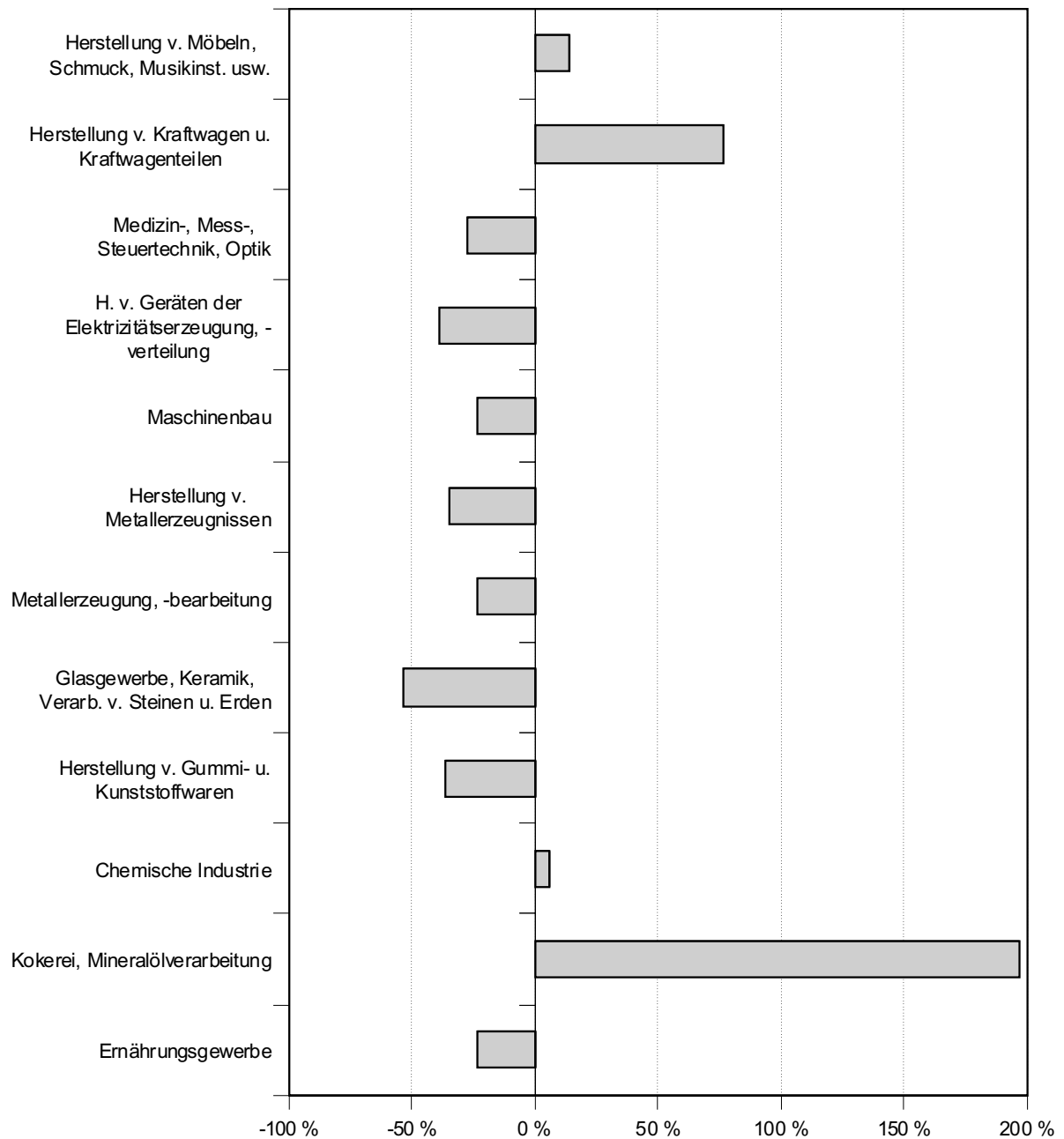
Das Ernährungsgewerbe verminderte vor allem durch Personalabbau in den Bereichen der Fleischverarbeitung seinen Beschäftigtenstand um 1,2 % auf 8 110 Personen.

Auch bei den Herstellern von Gummi- und Kunststoffwaren (- 2,0 % auf 5 486 Personen) traten, überwiegend bedingt durch den Bereich der Kunststoffwaren und die Branche des Glasgewerbes, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (- 1,9 % auf 4 246 Personen), Beschäftigungsverluste auf. Bei

**Grafik 1: Beschäftigten- und Umsatzanteile ausgewählter Wirtschafts-
abteilungen im Verarbeitenden Gewerbe 2002**



Grafik 2: Prozentuale Abweichung der Arbeitsproduktivität ausgewählter Wirtschaftsabteilungen vom Durchschnitt des Verarbeitenden Gewerbe 2002



insgesamt rückläufigen Beschäftigtenzahlen konnte die Sektion Keramik ihr Niveau nahezu beibehalten.

Der Weg des saarländischen Bergbaus ist durch die Beschlüsse der Kohlerunden weiter vorgezeichnet. Im Jahr 2002 waren in den bergbaulichen Betrieben noch durchschnittlich 8 880 Personen beschäftigt. Dies sind nochmals 6,2 % weniger als im Vorjahr.

Die Grafik 1 gibt für das Jahr 2002 einen Überblick über die Struktur des Verarbeitenden Gewerbes im Saarland. Dargestellt sind die Gewichtsanteile ausgewählter Wirtschaftsabteilungen nach Beschäftigten und Gesamtumsatz. Hier zeigt sich deutlich die besondere Bedeutung der Fahrzeugindustrie zum einen und der Metallindustrien (Unterabschnitt DJ) zum anderen. Beide beschäftigten im Jahresdurchschnitt annähernd jeweils ca. 25 000 Personen. Hierbei erwirtschaftet die gesamte saarländische Fahrzeugindustrie mit 9,2 Mrd. Euro den 2,4fachen Umsatz der beiden Bereiche Metallerzeug-

ung und -bearbeitung sowie Herstellung von Metallerzeugnissen zusammen. Nach diesen drei großen Bereichen liegen noch im Maschinenbau und im Ernährungsgewerbe die Anteile sowohl der Beschäftigten als auch der Umsätze oberhalb von 5 %.

Ein völlig anderes Bild ergibt sich beim Vergleich der Arbeitsproduktivitäten, hier in der Relation des Umsatzes je Beschäftigten (Grafik 2). Legt man die Produktivität im gesamten Verarbeitenden Gewerbe als Basiswert fest, so übersteigen lediglich fünf Branchen diesen Wert. Eine sehr hohe Arbeitsproduktivität weist der Bereich der Kokereien auf, in dem pro Beschäftigten fast dreimal soviel Umsatz erzielt wird wie im Durchschnitt. In der Fahrzeugindustrie errechnet sich ein Produktivitätsvorteil von über 75 %. Die dominierenden Branchen der Metallindustrie und auch das Ernährungsgewerbe liegen dagegen z.T. erheblich unter dem Durchschnittswert für das Verarbeitende Gewerbe.

Bildung

Heiner Bost

Lehrpersonal an allgemein bildenden Schulen

Zum Schuljahresbeginn 2002/2003 unterrichteten in den allgemein bildenden Schulen des Saarlandes insgesamt 7 260 Lehrkräfte, 3 092 Männer und 4 168 Frauen. Gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des Vorjahres hat sich die Zahl der Lehrer um 66 verringert, die Zahl der Lehrerinnen ist dagegen um 9 gestiegen.

Im Schuldienst des Landes sind knapp 1 000 Frauen mehr beschäftigt als Männer. Der Anteil der Lehrer beträgt 42,6 Prozent, der Anteil der Lehrerinnen 57,4 Prozent.

Die Lehramtsprüfung für Grund- und Hauptschulen wiesen insgesamt 3 081 Lehrkräfte nach, darunter 1 976 oder 64,1 Prozent Frauen. Die Lehramtsprüfung für Realschulen hatten 1 271 Lehrpersonen abgelegt, darunter 834 oder 65 Prozent Frauen. Lediglich bei den Lehrkräften, die die Berechtigung zur Unterrichtung an Gymnasien erworben haben, gibt es einen Männerüberschuss von 58,3 Prozent.

Die saarländischen Lehrer sind durchschnittlich 51,4, die Lehrerinnen 46,8 Jahre alt.

In der amtlichen Schulstatistik werden neben den Angaben zu den Schülern und Schülerinnen in den einzelnen Schulformen auch Angaben zum Lehrpersonal erhoben. Neben der zahlenmäßigen Veränderung der eingesetzten Lehrkräfte im abgelaufenen Schuljahr wird das Alter der Lehrer und Lehrerinnen erfasst, welche Lehramtsprüfung sie abgelegt und welche Unterrichtsstunden sie tatsächlich erteilt haben. Die Befragung wird abgerundet durch Angaben zur Staatsangehörigkeit sowie zu den Abwesenheitstagen und den Gründen hierfür.

In die Erhebung gehen die hauptamtlichen und hauptberuflichen Lehrer und Lehrerinnen ein. Unberücksichtigt bleiben dagegen Lehrkräfte mit einem befristeten Dienstvertrag, Lehrhilfskräfte sowie Referendare und Referendarinnen.

Nachfolgend wird ein Gesamtüberblick über den Lehrer- und Lehrerinnenbestand gegeben und auf die Altersstruktur der Lehrerschaft insgesamt sowie in ausgewählten Schulformen im laufenden Schuljahr 2002/2003 eingegangen.

Überblick

Zum Schuljahresbeginn 2002/2003 wurden in den allgemein bildenden Schulen des Saarlandes insgesamt 7 260 Lehrkräfte gezählt, 3 092 Männer und 4 168 Frauen. Gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des Vorjahres hat sich die Zahl der Lehrer um 66 verringert, die Zahl der Lehrerinnen ist dagegen um 9 gestiegen. Insgesamt ergab sich also per saldo ein Minus von 57 Personen.

Tabelle 1: Der Lehrerbestand zu Beginn des Schuljahres 2002/2003 und seine Veränderung gegenüber dem Vorjahr

Bestände und Veränderungen	Insgesamt	Männer	Frauen
Lehrerbestand am Schuljahresanfang 2002/2003	7 260	3 092	4 168
Lehrerbestand am Schuljahresanfang 2001/2002	7 317	3 158	4 159
Veränderung 2002/2003 zu 2001/2002	- 57	- 66	9
Neueintritt in den Schuldienst mit abgelegter 2. Lehramtsprüfung	183	60	123
Übertritt aus dem Schuldienst eines anderen Bundeslandes	56	16	40
Wiedereintritt in den Schuldienst	48	5	43
Eintritt in den Ruhestand infolge Erreichung bzw. Überschreitung von 65 Jahren	24	20	4
Ruhestandsversetzung auf Antrag nach Vollendung des 63. Lebensjahres	116	75	41
Ruhestandsversetzung infolge Schwerbehinderung ab dem 60. Lebensjahr	54	23	31
Dienst-, Erwerbs-, Berufsunfähigkeit vor Erreichen der Altersgrenze	77	38	39
Übertritt in den Schuldienst eines anderen Bundeslandes	34	10	24

**Tabelle 2: Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrkräfte der Schuljahre 1993/1994 bis 2002/2003
(jeweils zu Beginn eines Schuljahres)**

Schuljahr	Lehrer insgesamt			Vollzeitbeschäftigte			Teilzeitbeschäftigte		
	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt
1993/1994	3 762	3 579	7 341	3 585	1 973	5 558	177	1 606	1 783
1994/1995	3 660	3 646	7 306	3 480	1 965	5 445	180	1 681	1 861
1995/1996	3 601	3 753	7 354	3 402	1 967	5 369	199	1 786	1 985
1996/1997	3 532	3 812	7 344	3 322	2 028	5 350	210	1 784	1 994
1997/1998	3 458	3 882	7 340	3 208	1 978	5 186	250	1 904	2 154
1998/1999	3 415	4 004	7 419	3 111	1 934	5 045	304	2 070	2 374
1999/2000	3 334	4 075	7 409	3 005	1 943	4 948	329	2 132	2 461
2000/2001	3 250	4 216	7 466	2 985	2 134	5 119	265	2 082	2 347
2001/2002	3 158	4 159	7 317	2 936	2 289	5 237	215	1 865	2 080
2002/2003	3 092	4 168	7 260	2 878	2 302	5 180	214	1 866	2 080

Seit der letzten Erhebung sind 183 Lehrpersonen nach Ablegung der 2. Lehramtsprüfung in den Schuldienst eingetreten, darunter 123 Frauen. Aus anderen Bundesländern wechselten 16 Lehrer und 40 Lehrerinnen ins Saarland und den Wiedereinstieg in den Schuldienst haben 48 Lehrpersonen, darunter 43 Frauen, gefunden. Sie waren vorher u.a. zur Familienbetreuung beurlaubt.

Im gleichen Zeitraum sind 20 Lehrer und 4 Lehrerinnen infolge Erreichung der Altersgrenze von 65 Jahren in den Ruhestand getreten. Auf eigenen Antrag nach Vollendung des 63. Lebensjahres schieden 116 Lehrpersonen und aufgrund einer Schwerbehinderung weitere 54 ab dem 60. Lebensjahr aus dem Schuldienst aus. Dazu kamen noch 77 Lehrerinnen und Lehrer, die aufgrund einer Dienst-, Erwerbs- oder Berufsunfähigkeit vor Erreichen der Altersgrenze ihren Beruf nicht mehr ausüben konnten.

Im Verlauf der letzten 10 Jahre hat sich der Lehrerbestand kaum verändert. Er bewegte sich in dieser Zeit zwischen 7 300 und 7 400 Personen. Verändert hat sich allerdings das zahlenmäßige Verhältnis zwischen Voll- und Teilzeitbeschäftigten.

Während im Schuljahr 1993/1994 noch gut 76 Prozent aller Lehrer eine volle Stelle hatten, waren es im laufenden Schuljahr nur noch 71 Prozent. Außerdem zeigt sich, dass der Schuldienst immer mehr eine Domäne der Frauen wird.

Der gleichzeitige Anstieg der Zahl der Teilzeitbeschäftigten betraf beide Geschlechter im gleichem Ausmaß, denn sowohl heute als auch vor 10 Jahren waren 90 Prozent aller Teilzeitbeschäftigten Frauen.

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler an allgemein bildenden Schulen ist im Vergleichszeitraum übrigens von 112 489 auf 119 460 bzw. 6,2 Prozent angestiegen.

Lehrkräfte nach ihrer Lehramtsprüfung

Im Schuldienst des Landes sind knapp 1 000 Frauen mehr beschäftigt als Männer. Der Anteil der Lehrer beträgt 42,6 Prozent, der Anteil der Lehrerinnen 57,4 Prozent. Besonders stark sind die weiblichen Lehrkräfte mit der Lehramtsprüfung für Grund- und Hauptschulen sowie für Realschulen vertreten.

Tabelle 3: Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrkräfte nach Lehramtsprüfung im Schuljahr 2002/2003

Lehramtsprüfung für	Insgesamt	Männer	Frauen
Grund- und Hauptschulen	3 081	1 105	1 976
Realschulen	1 271	437	834
Gymnasien	2 125	1 239	886
Musisch-technische Fächer	85	29	56
Lernbehinderte	260	119	141
Geistigbehinderte	58	24	34
Sehbehinderte	9	5	4
Blinde	5	3	2
Gehörlose	9	3	6
Schwerhörige	10	3	7
Sprachbehinderte	31	9	22
Verhaltensgestörte	46	20	26
Körperbehinderte	30	11	19
Sonstige Fächer	20	7	13
Sonstige Lehrkräfte	110	32	78
Sonstiger Abschluss	110	46	64
Zusammen	7 260	3 092	4 168

Die Lehramtsprüfung für Grund- und Hauptschulen wiesen insgesamt 3 081 Lehrkräfte nach, darunter 1 976 oder 64,1 Prozent Frauen. Die Lehramtsprüfung für Realschulen hatten 1 271 Lehrpersonen abgelegt, darunter 834 oder 65 Prozent Frauen. Lediglich bei den Lehrkräften, die die Berechtigung zur Unterrichtung an Gymnasien erworben haben, gibt es mehr Männer als Frauen: von allen 2 125 Lehrpersonen waren 58,3 Prozent männlichen Geschlechts.

Wie die Lehrpersonen mit ihren unterschiedlichen Qualifikationen tatsächlich in den saarländischen Schulen eingesetzt sind, verdeutlicht die folgende Tabelle:

72 Prozent. Von den 229 Lehrkräften, die als Grund- oder Hauptschullehrer an den Gesamtschulen unterrichten, sind lediglich 47 Prozent weiblich und in den erweiterten Realschulen sogar nur 41 Prozent.

Der weitaus größte Teil der Lehrkräfte mit einer Lehramtsprüfung für Realschulen, und zwar 77 Prozent, wird an den erweiterten Realschulen eingesetzt. 180 Lehrpersonen, darunter 131 Frauen, unterrichten an Gesamtschulen.

Von den 2 125 ausgebildeten Gymnasiallehrern und -lehrerinnen sind 1 766 bzw. 83 Prozent auch an Gymnasien beschäftigt, 224 oder 10,5 Prozent an Gesamtschulen.

Tabelle 4: Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrkräfte nach ausgewählten Lehramtsprüfungen und tatsächlichem Einsatz im Schuljahr 2002/2003

Lehramtsprüfung für ...	Lehrkräfte insgesamt			Davon in ...														
				Grund- und Hauptschulen			Gesamtschulen			Gymnasien			Erweiterten Realschulen			sonstigen Schulformen		
	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.
Grund- und Hauptschulen	1 105	1 976	3 081	593	1 557	2 150	122	107	229	10	5	15	350	245	595	30	62	92
Realschulen	437	834	1 271	1	1	2	49	131	180	17	11	28	343	633	976	27	58	85
Gymnasien	1 239	886	2 125	0	0	0	115	109	224	1 053	713	1 766	31	36	67	40	28	68
Sonstige Schulen	311	472	783	10	6	16	13	12	25	24	25	49	29	40	69	235	389	624
Zusammen	3 092	4 168	7 260	604	1 564	2 168	299	359	658	1 104	754	1858	753	954	1 707	332	537	869

Von 3 081 Lehrkräften mit einer Lehramtsprüfung für Grund- und Hauptschulen sind im laufenden Schuljahr 2 150 bzw. 70 Prozent auch in dieser Schulform als Lehrer oder Lehrerin tätig. Der Anteil der Frauen, der insgesamt knapp über 65 Prozent liegt, ist hier besonders hoch und beträgt etwas mehr als

Die Altersstruktur des Lehrpersonals

Überblick

Die Analyse der Altersstruktur der Lehrer ist sowohl nach ihrer Lehramtsprüfung als auch nach ihrem tatsächlichen Einsatz

Tabelle 5: Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrkräfte nach Alter und Geschlecht in den Schuljahren 2002/2003 und 1993/1994

Alter von ... bis unter ... Jahren	2002/2003			1993/1994		
	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt
unter 25	0	4	4	0	1	1
25 - 30	48	242	290	8	42	50
30 - 35	182	491	673	56	162	218
35 - 40	153	310	463	294	507	801
40 - 45	171	413	584	778	1 014	1 792
45 - 50	466	776	1 242	845	797	1 642
50 - 55	839	1 089	1 928	1 026	703	1 729
55 - 56	149	134	283	141	74	215
56 - 57	114	94	208	132	63	195
57 - 58	136	118	254	125	51	176
58 - 59	185	130	315	84	32	116
59 - 60	146	120	266	106	31	137
60 - 61	150	80	230	77	14	91
61 - 62	159	92	251	43	22	65
62 - 63	119	57	176	20	6	26
63 - 64	50	12	62	12	4	16
64 - 65	25	5	30	5	2	7
65 und älter	0	1	1	1	1	2
Zusammen	3 092	4 168	7 260	3 753	3 526	7 279

möglich. Bis zum Alter von 55 Jahren wird das Alter in 5er-Altersgruppen erhoben und danach in Einzeljahren.

Zu Beginn des Schuljahres 2002/2003 gab es lediglich 4 Lehrerinnen, die noch keine 25 Jahre alt waren. Vor 10 Jahren war allerdings lediglich eine Lehrerin in diesem Alter.

In die Altersklasse der 25- bis 30-Jährigen fielen jetzt 290 Lehrpersonen, 48 Männer und 242 Frauen. Im Vergleichsjahr 1993 waren es lediglich 50 Lehrpersonen, 8 Männer und 42 Frauen. Auch die 30- bis 35-Jährigen sind im laufenden Schuljahr mit 673 Lehrerinnen und Lehrern deutlich stärker vertreten als noch vor einem Jahrzehnt, als in dieser Altersklasse nur 218 Personen gezählt wurden.

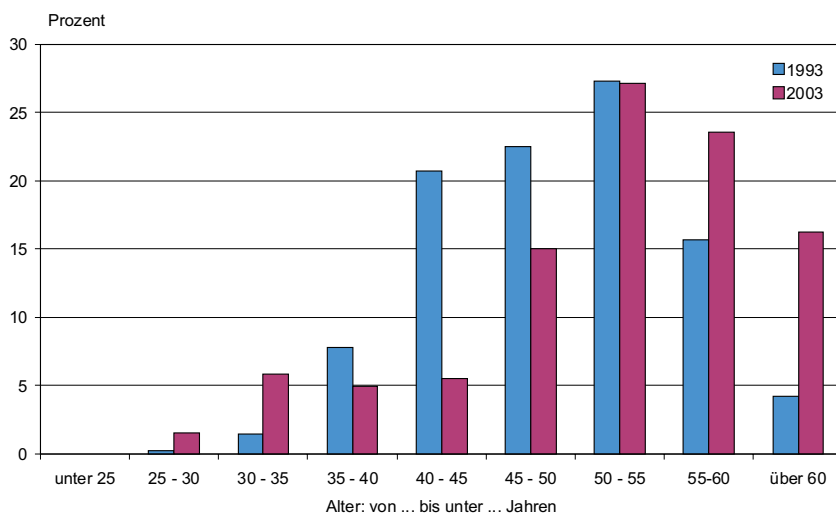
Ab der Altersklasse der 35- bis 40-Jährigen verändern sich allerdings die Vorzeichen der Verteilung. Die 35- bis 40-jährigen Lehrer und Lehrerinnen machten im laufenden Schuljahr 6 Prozent aller Lehrpersonen aus, vor 10 Jahren waren es

noch 11 Prozent. Viel deutlicher wird der Unterschied bei den 40-bis 45-Jährigen, denn dort betrugen die Anteile jetzt nur noch 8 Prozent gegenüber 25 Prozent vor 10 Jahren. Auch der Anteil der 45- bis 50-Jährigen ist im laufenden Schuljahr mit 17 Prozent immer noch geringer als im Schuljahr 1993/1994, als 23 Prozent des Lehrpersonals zu dieser Altersgruppe gehörten.

Im Schuljahr 2002/2003 sind die höheren Altersjahrgänge deutlich stärker vertreten als noch vor 10 Jahren. Betrug der Anteil der 55- bis 60-Jährigen damals noch 11 Prozent, so ist er bis heute auf 18 Prozent angestiegen und bei den 60- bis 65-Jährigen stieg er von 3 um 7 Prozentpunkte auf nunmehr 10 Prozent an.

Die gerade aufgezeigte Altersverteilung der Lehrer und Lehrerinnen in den allgemein bildenden Schulen wird eindrucksvoll in den beiden folgenden Grafiken erkennbar:

Altersstruktur der Lehrer im Saarland 1993 und 2003



Altersstruktur der Lehrerinnen 1993 und 2003

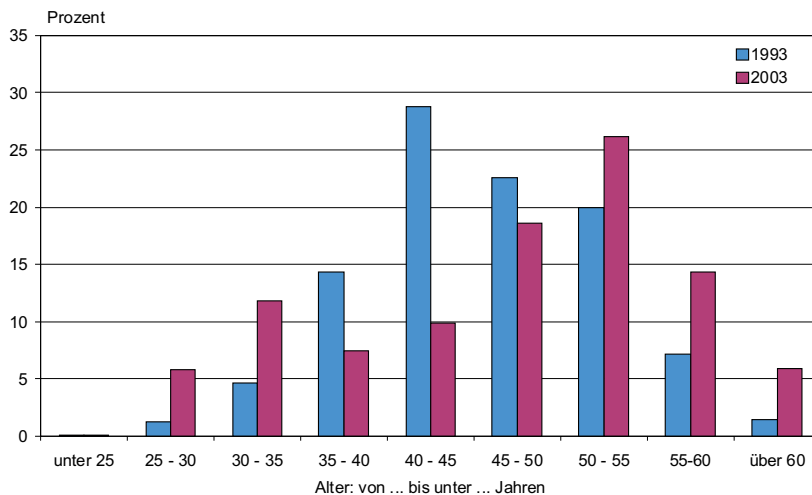


Tabelle 6: Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrkräfte nach Alter und Geschlecht und nach tatsächlichem Einsatz im Schuljahr 2002/2003

Alter von ... bis unter ... Jahren	Lehrkräfte insgesamt			Davon in ...														
				Grund- und Hauptschulen			Gesamtschulen			Gymnasien			Erweiterten Realschulen			sonstigen Schulformen		
	männ- lich	weib- lich	insge- samt	männ- lich	weib- lich	insge- samt	männ- lich	weib- lich	insge- samt	männ- lich	weib- lich	insge- samt	männ- lich	weib- lich	insge- samt	männ- lich	weib- lich	insge- samt
unter 25	0	4	4	0	3	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
25 - 30	48	242	290	14	146	160	3	1	4	17	26	43	6	27	33	8	42	50
30 - 35	182	491	673	20	209	229	24	35	59	76	96	172	43	103	146	19	48	67
35 - 40	153	310	463	24	91	115	25	26	51	44	79	123	33	66	99	27	48	75
40 - 45	171	413	584	9	38	47	23	64	87	80	117	197	32	121	153	27	73	100
45 - 50	466	776	1242	55	170	225	64	112	176	202	177	379	84	189	273	61	128	189
50 - 55	839	1089	1928	154	468	622	86	84	170	281	146	427	240	280	520	78	111	189
55 - 56	149	134	283	29	65	94	15	9	24	46	18	64	53	30	83	6	12	18
56 - 57	114	94	208	29	42	71	9	7	16	35	10	45	34	27	61	7	8	15
57 - 58	136	118	254	38	61	99	8	5	13	53	12	65	23	25	48	14	15	29
58 - 59	185	130	315	56	72	128	10	5	15	51	10	61	50	24	74	18	19	37
59 - 60	146	120	266	42	66	108	14	5	19	45	14	59	37	22	59	8	13	21
60 - 61	150	80	230	44	42	86	4	5	9	44	17	61	41	14	55	17	2	19
61 - 62	159	92	251	31	51	82	9	1	10	59	21	80	39	10	49	21	9	30
62 - 63	119	57	176	40	29	69	2	0	2	41	10	51	23	14	37	13	4	17
63 - 64	50	12	62	14	9	23	1	0	1	25	0	25	7	1	8	3	2	5
64 - 65	25	5	30	5	2	7	2	0	2	5	1	6	8	1	9	5	1	6
65 und älter	0	1	1	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zusammen	3 092	4 168	7 260	604	1 564	2 168	299	359	658	1 104	754	1 858	753	954	1 707	332	537	869

Tabelle 6 weist die Altersstruktur der Lehrer und Lehrerinnen nach ihrem tatsächlichen Einsatzbereich in den wichtigsten Schulformen im laufenden Schuljahr nach.

Das durchschnittliche Alter der Lehrer und Lehrerinnen lässt sich dabei allerdings nur näherungsweise ermitteln, weil in den Altersklassen 25 bis einschließlich 55 die Altersangaben lediglich in 5er-Schritten erhoben und ausgewertet werden. Unterstellt man eine Gleichverteilung innerhalb der einzelnen 5er-Schritte, so ergibt sich für das Lehrpersonal insgesamt ein

durchschnittliches Alter von 48,7 Jahren. Bei den Männern sind es 51,4 und bei den Frauen 46,8 Jahre. Die Grund- und Hauptschullehrer sind durchschnittlich 49,1 Jahre alt, wobei das Alter der Männer mit 53,5 Jahren mehr als zwei Jahre über dem Mittelwert liegt. Eine relativ günstige Altersstruktur haben die Lehrer und Lehrerinnen an den Gesamtschulen. Sie sind durchschnittlich 47,6 Jahre alt, die Männer 48,9 und die Frauen 46,5.

Tabellarisch zusammengefasst ergibt sich folgendes Bild:

Tabelle 7: Durchschnittsalter der Lehrkräfte nach Schularten im Schuljahr 2002/2003

Geschlecht	Lehrkräfte insgesamt	Davon in ...			
		Grund- und Hauptschulen	Gesamtschulen	Gymnasien	Erweiterten Realschulen
Männlich	51,4	53,5	48,9	50,8	52,0
Weiblich	46,8	47,4	46,5	45,7	47,3
Zusammen	48,7	49,1	47,6	48,8	49,4



Mehr als 93 000 Schriften

Über 600 laufende Zeitschriften und Zeitungen

Statistiken des In- und Auslandes,
der deutschen Bundesländer,
des Deutschen Reiches,
der ehemaligen deutschen Länder

Statistisches  *Saarland*

Virchowstr. 7, 66119 Saarbrücken, Tel. (06 81) 5 01 - 59 01/59 03

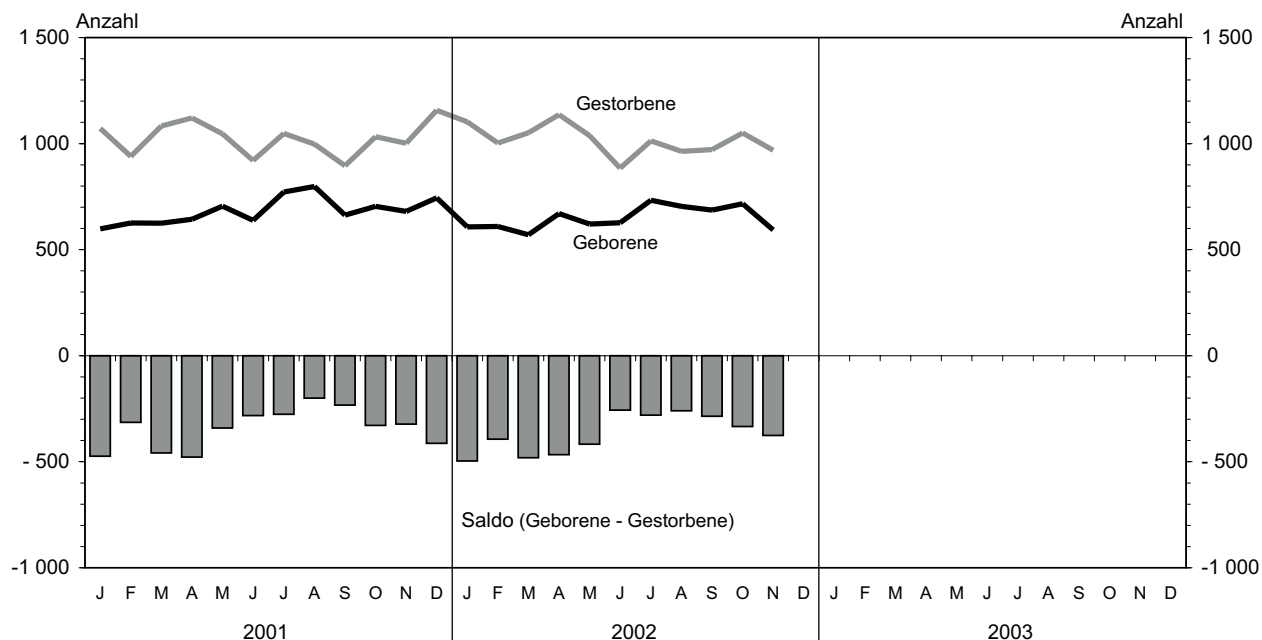
Fax (06 81) 5 01 - 59 21, E-Mail: statistik@stala.saarland.de

Internet: <http://www.statistik.saarland.de>

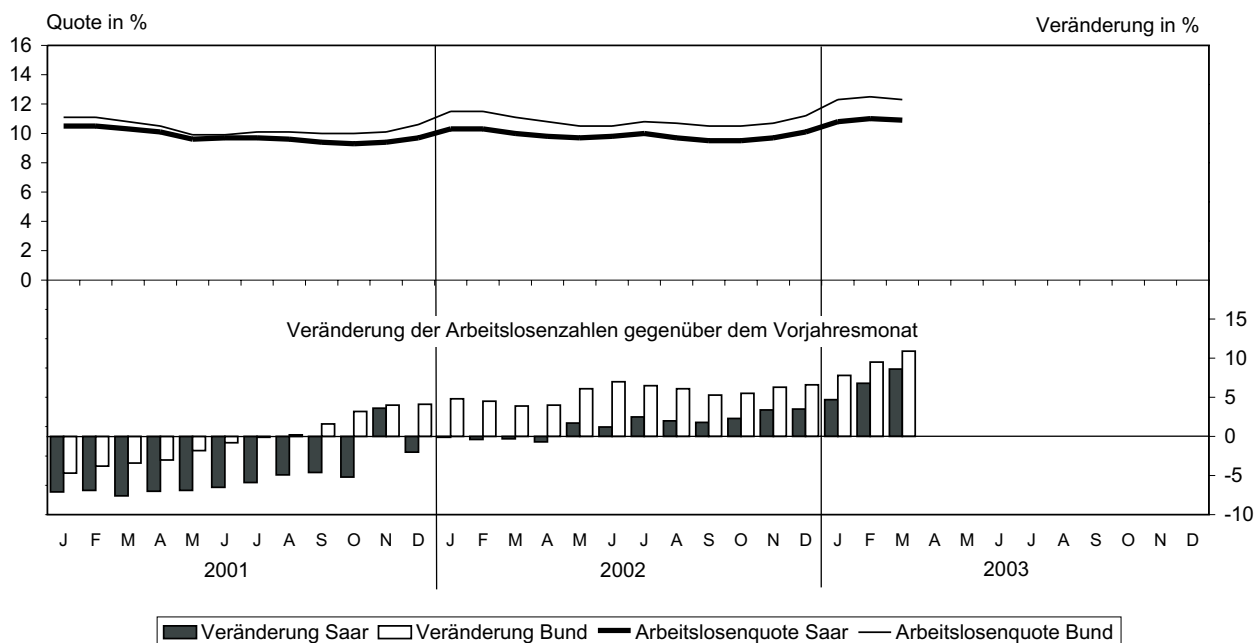
Öffnungszeiten für externe Kunden:

Montag - Freitag 8.30 - 12.00 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung

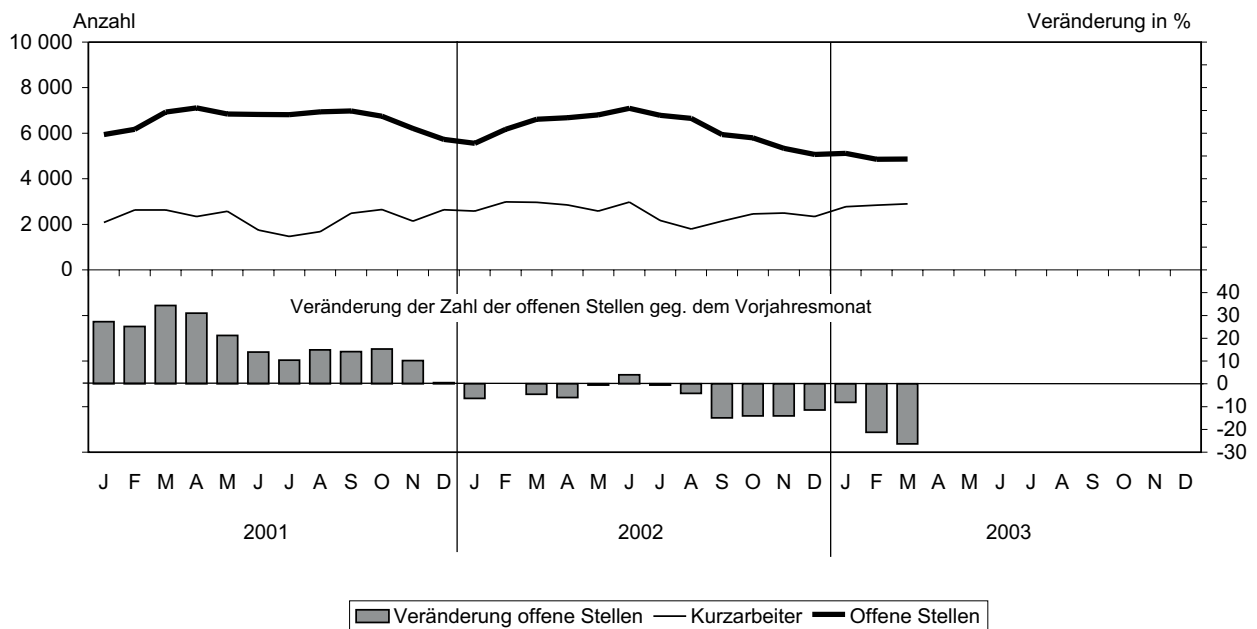
NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG IM SAARLAND



ARBEITSLOSE

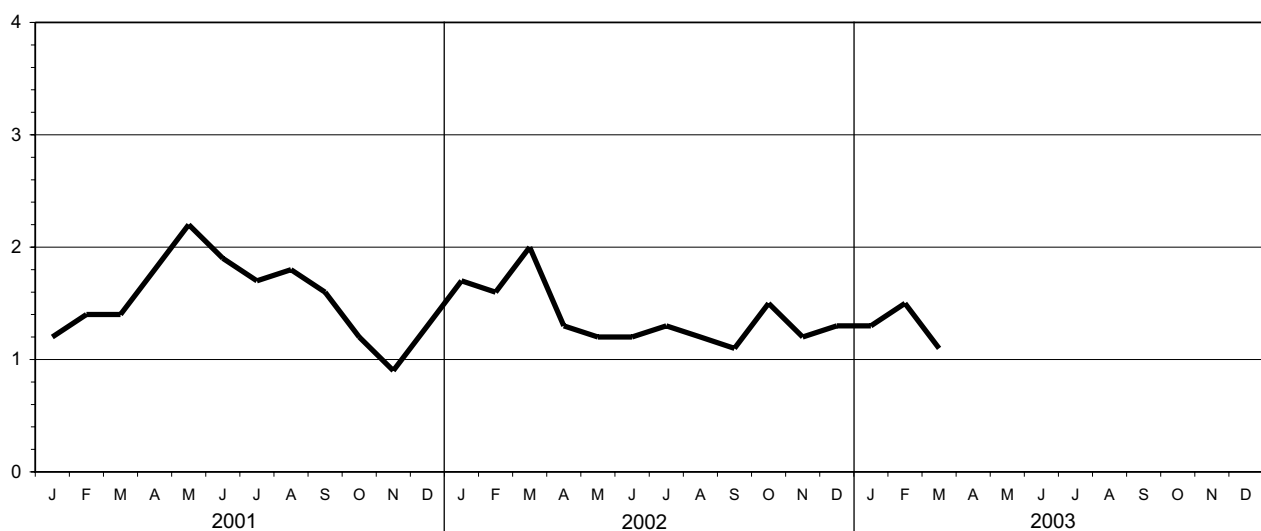


KURZARBEITER UND OFFENE STELLEN IM SAARLAND

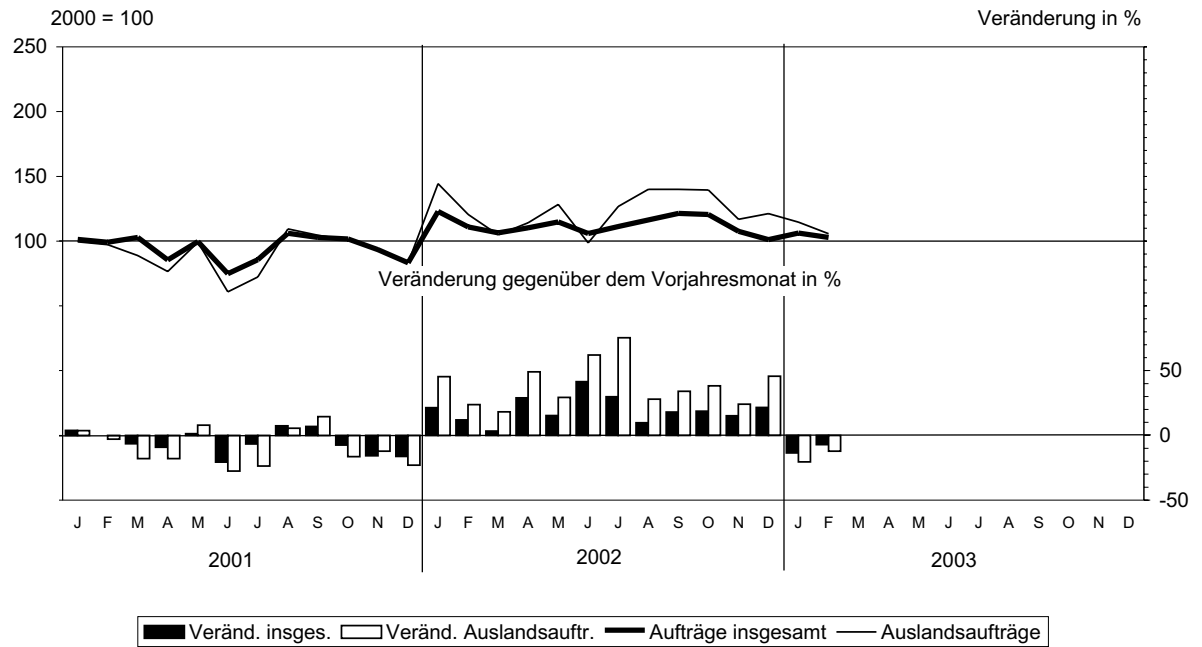


VERBRAUCHERPREISINDEX IM SAARLAND

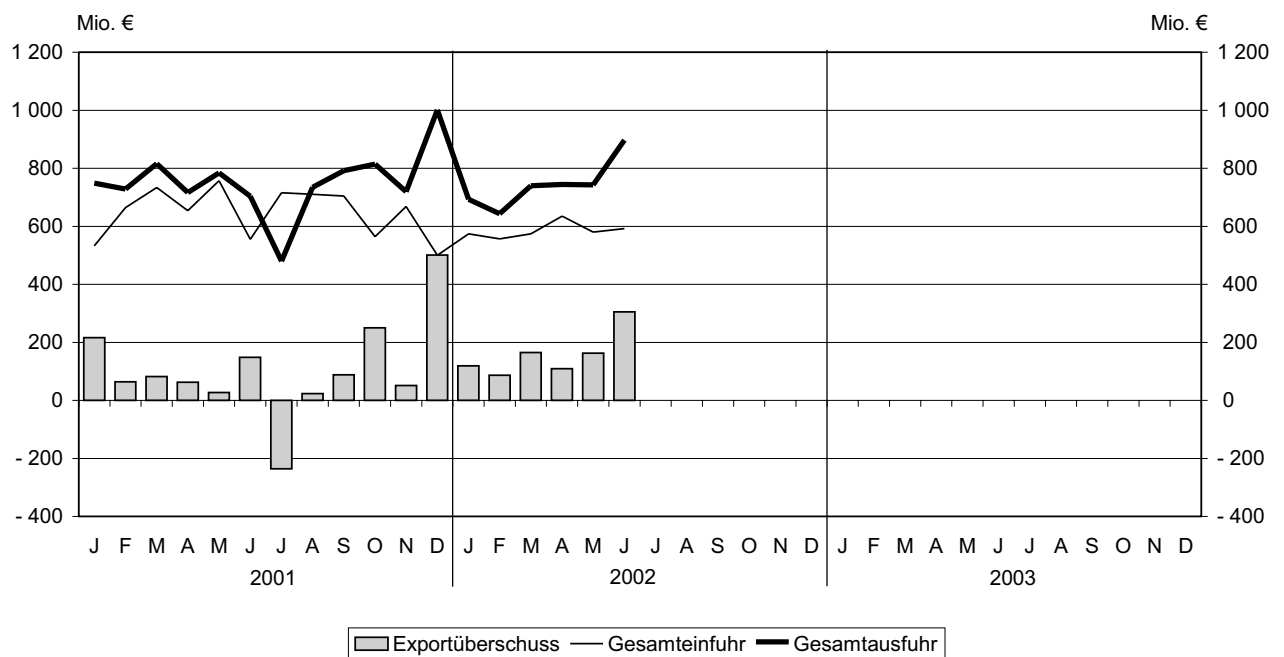
Verbraucherpreisindex im Saarland
Basis 2000 = 100
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in %



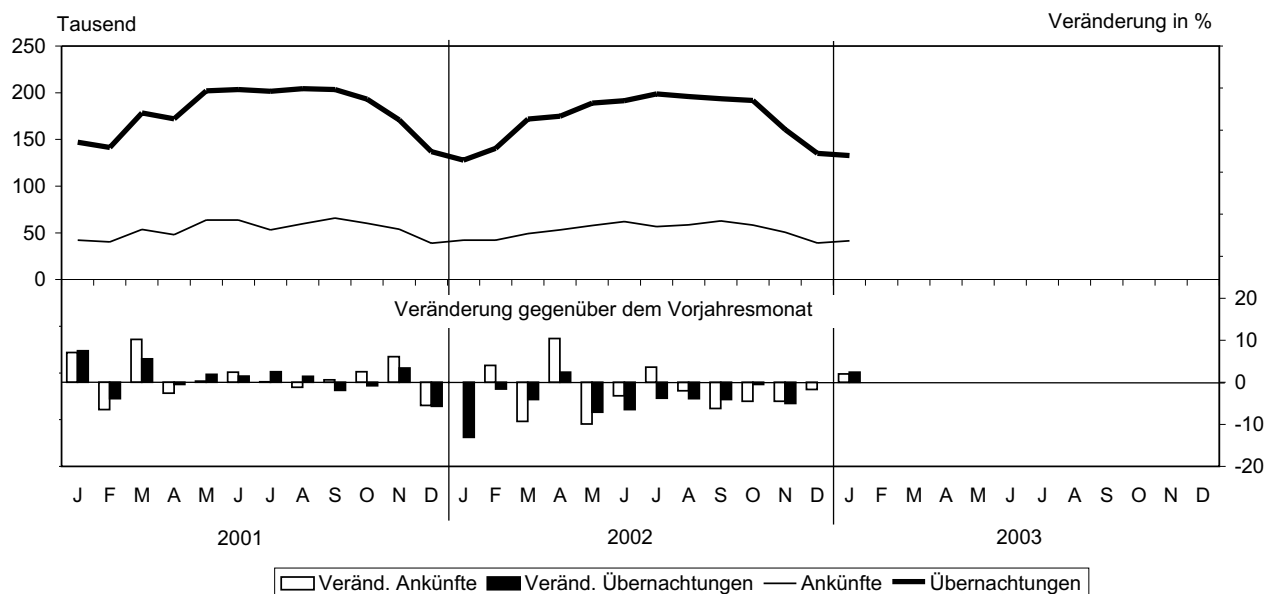
AUFTRAGSEINGANGSINDEX VERARBEITENDES GEWERBE IM SAARLAND



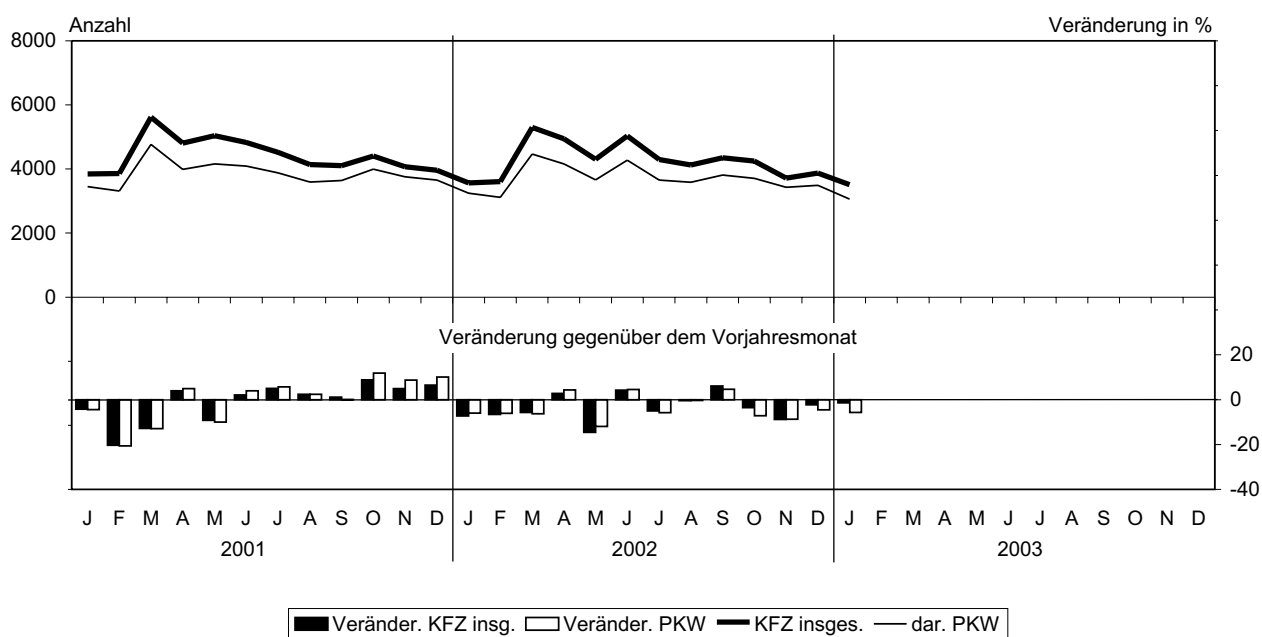
AUSSENHANDEL IM SAARLAND



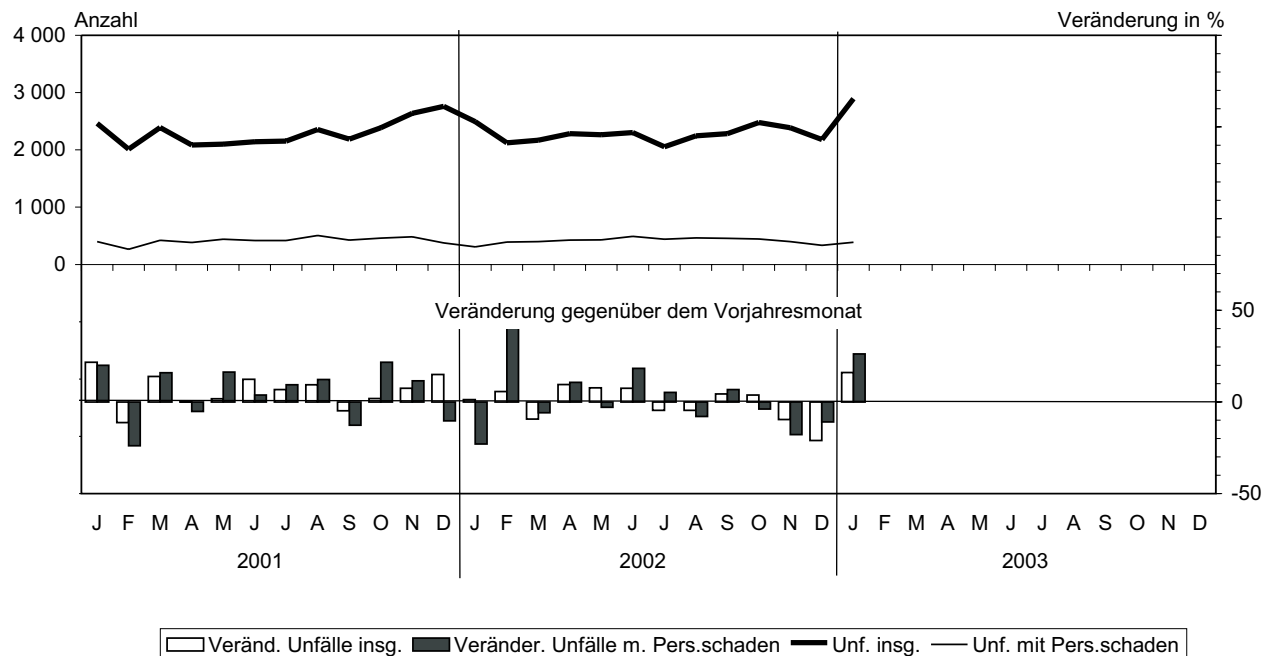
GÄSTEANKÜNFTE UND -ÜBERNACHTUNGEN IM SAARLAND



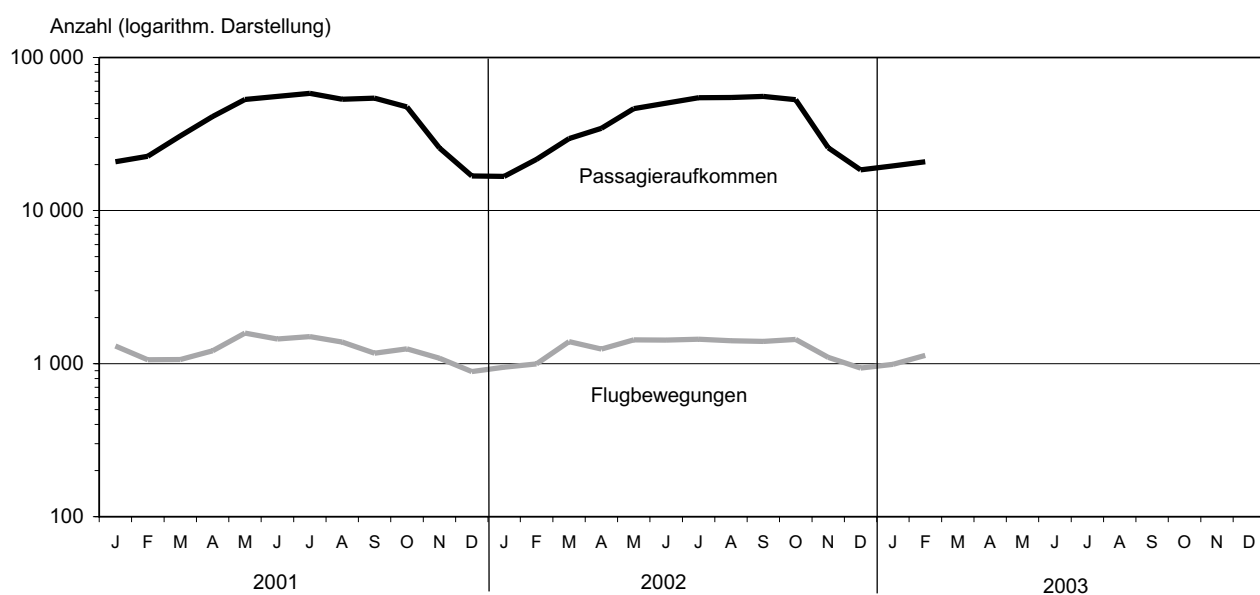
KFZ - NEUZULASSUNGEN IM SAARLAND



STRASSENVERKEHRSUNFÄLLE IM SAARLAND



LUFTVERKEHR FLUGHAFEN SAARBRÜCKEN



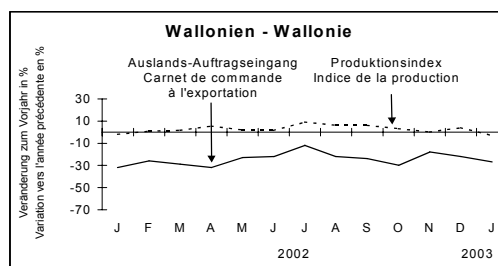
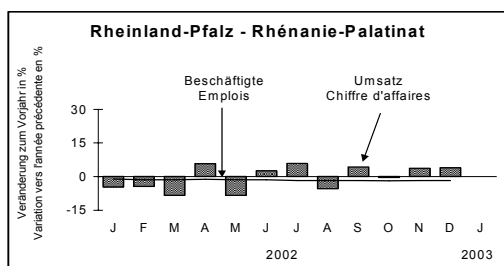
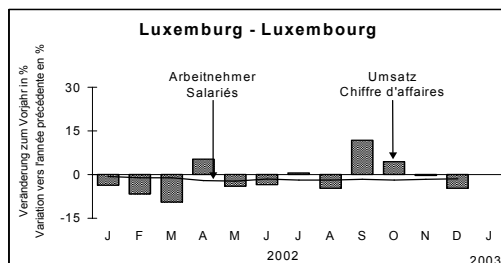
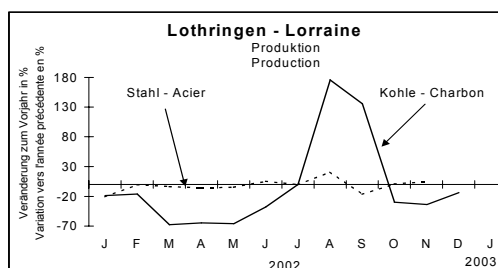
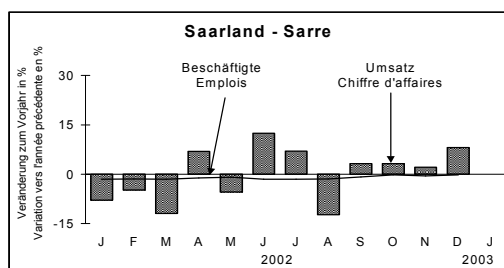
Konjunktur aktuell Conjoncture actuelle

März · Mars 2003

Großregion Saar – Lor – Lux – Rheinland-Pfalz – Wallonien
Grande Région Saar – Lor – Lux – Rhénanie-Palatinat – Wallonie

19.03.2003

Verarbeitendes Gewerbe · Industries manufacturières



Herausgeber · Éditeur: Statistisches Landesamt Saarland, Saarbrücken · Institut National de la Statistique et des Études Économiques (INSEE), Direction Régionale de Lorraine · Service Central de la Statistique et des Études Économiques (Stateg), Luxembourg · Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Bad Ems · Ministère de la Région Wallonne, Service des Études et de la Statistique (S.E.S.), Jambes (Namur).

Verarbeitendes Gewerbe in der Großregion Saar - Lor - Lux - Rheinland-Pfalz - Wallonien
Industries manufacturières dans la Grande Région Saar - Lor - Lux - Rhénanie-Palatinat - Wallonie

Merkmal Variable	2002												2003
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
	Jan.	Févr.	Mars	Avril	Mai	Juin	Juillet	Août	Sept.	Oct.	Nov.	Déc.	Jan.
	Veränderung zum Vorjahr in % Variation vers l'année précédente en %												
Saarland - Sarre													
Beschäftigte Emplois	-1,6	-1,5	-1,6	-1,2	-0,9	-1,6	-1,6	-1,5	-0,8	-0,2	-0,5	-0,2	...
Umsatz - Chiffre d'affaires	-7,9	-4,8	-11,9	6,9	-5,4	12,4	7,0	-12,4	3,2	3,2	2,1	8,1	...
Lothringen - Lorraine													
Produktion von Production de Stahl Acier	-21,0	-0,5	-3,7	-5,8	-4,6	5,3	-0,5	21,0	-16,8	0,9	4,5	...	...
Kohle Charbon	-19,0	-16,2	-67,9	-64,7	-66,2	-37,5	0,0	175,6	135,6	-30,2	-33,9	-13,9	...
Luxemburg - Luxembourg													
Arbeitnehmer Salariés	-0,7	-1,1	-1,2	-2,1	-2,3	-1,6	-2,0	-1,9	-1,7	-2,0	-1,7	-1,5	...
Umsatz - Chiffre d'affaires	-3,7	-6,7	-9,5	5,2	-4,1	-3,5	0,5	-4,7	11,7	4,4	-0,4	-4,7	...
Rheinland-Pfalz - Rhénanie-Palatinat													
Beschäftigte Emplois	-1,1	-1,4	-1,5	-1,3	-1,5	-1,5	-1,8	-1,8	-1,8	-1,9	-1,8	-1,8	...
Umsatz - Chiffre d'affaires	-4,7	-4,4	-8,5	5,7	-8,5	2,5	5,8	-5,5	4,2	-0,5	3,7	3,9	...
Wallonien - Wallonie													
Auslands-Auftrags- eingang ¹⁾ Carnet de comman- des à l'exportation ¹⁾	-32,0	-26,0	-29,0	-32,0	-23,0	-22,0	-12,0	-22,0	-24,0	-30,0	-18,0	-22,0	-27,0
Produktionsindex Indice de la production	-2,0	0,9	1,7	5,5	2,0	1,5	9,1	6,1	6,2	3,1	0,1	4,1	-3,1

1) Dessaisonalisée / Saisonbereinigt.

VERÖFFENTLICHUNGEN DES STATISTISCHEN LANDESAMTES SAARLAND

Statistische Berichte im Monat Dezember 2002

Bevölkerungsentwicklung im 2. Vierteljahr 2002		Studierende an den Hochschulen des Saarlandes im Sommersemester 2002	B III 1 - hj 1/2002
Bevölkerungsstand am 30. Juni 2002	AI1/AI2 - vj 2/2002	Kindertageseinrichtungen im Saarland 2002	B V 8 - j 2002
Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und Familienstand am 31. Dezember 2001	A I 3 - j 2001	Baugewerbe im September 2002	E II 1/E III 1 - m 9/2002
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2001	A II 1 - j 2001	Straßenverkehrsunfälle im Juli 2002	H I 1 - m 7/2002
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im 2. Vierteljahr 2002 (Vorläufige Ergebnisse)	A II 1 - vj 2/2002	Kinder- und Jugendhilfe 2001 Teil I: Erzieherische Hilfen	K I 3 - j 2001
Wanderungen im 2. Vierteljahr 2002	A III 1 - vj 2/2002	Kinder- und Jugendhilfe 2001 Teil IV: Ausgaben und Einnahmen	K I 3 - j 2001
Allgemein bildende Schulen im Schuljahr 2002/2003		Aktuelle Wirtschaftszahlen für das Saarland Ausgabe Januar bis Oktober 2002	Z 1 - m 10/2002
Teil I - Eckdaten und Verzeichnis	B I 1 - j 2002/2003		

MITTEILUNGEN DES AMTES

Broschüre "Saarland heute - Statistische Kurzinformationen 2003" erschienen

Soeben ist eine Neuauflage der Broschüre "Saarland heute - Statistische Kurzinformationen 2003" erschienen.

Die Broschüre bietet einen mehrjährigen Überblick über wichtige wirtschafts-, sozial- und bevölkerungsbezogene Daten aus dem Saarland.

Interessenten erhalten die Informationsschrift kostenlos.

Internet-Nutzer finden die Broschüre unter der Adresse www.statistik.saarland.de.

Bezugsquelle: Statistisches Landesamt Saarland
Virchowstraße 7, 66119 Saarbrücken
Postfach 10 30 44, 66030 Saarbrücken
Telefon (06 81) 5 01 - 59 27
E-Mail: presse@stala.saarland.de